Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 83 (1932)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bung erfahren hat, was angesichts der herrschenden Notlage zu hofsen ist, wird sich vielleicht auch für unsere Gerberei einmal die Frage der Schaffung einer Fichtenrinden-Extraktfabrik, wie eine solche gegenwärtig in Desterreich im Werden begriffen ist, nicht mehr von der Hand weisen lassen.

Jum Schlusse möchten wir nochmals dem Wunsche Ausdruck versleihen, es möchten die Waldbesitzer, die in der Lage sind, Kinden zu liefern, dieser Nutzung mehr Beachtung schenken, ohne dabei die waldsbaulichen Prinzipien zu verlassen. Die Kindenmengen aber müssen frühzeitig und bindend an die genannten Verbände gemeldet werden, damit sich die Gerbereiindustrie diese Kinden sichern kann.

St. Gallen, März 1932. Hch. Tanner, I. fant. Forstadjunkt.

Mitteilungen.

Bernischer Forstverein.

Am 27. und 28. Mai hielten die bernischen Förster ihre Jahresverssammlung in Delsberg ab.

Am Nachmittage des ersten Tages eröffnete im geräumigen Saale des Hotel du Soleil der Vorsitzende, Herr Forstmeister Dasen, die Sitzung zur Erledigung der Vereinsgeschäfte. Er begrüßte die zahlreichen Teilnehmer, unter denen sich auch ein schwedischer Forstmann als Gast befand, und schritt dann zur Erledigung der üblichen Traktanden. Von besonderem Interesse war ein Bericht des Präsidenten des Ausschusses für die Einführung der Kontrollmethode, Herrn Forstmeister von Erlach, der über den Stand der Arbeiten in der Kommission orientierte. Die Kontrollmethode, ein von Kantonsoberförster Dr. h. c. Biolley in Neuen= burg begründetes System, das auf möglichst genaue Ermittlung der Zuwachsleistung in den Wäldern abstellt, soll nun auch in den Staats= und teilweise in den Gemeindewäldern unseres Kantons eingeführt werden. Die Vorarbeiten in der dazu vom Forstverein ernannten Kommission tommen nun nächstens zum Abschluß und werden dann einem größeren Kreise von Praktikern zur Prüfung an geeigneten Waldobjekten und end= gültigen Begutachtung vorgelegt.

Nach der Sitzung pilgerten die Forstleute zum Abendschoppen zu den Ruinen der "Vorbourg". Herr Schuldirektor Merten at schilderte in eingehender Weise die Geschichte der zum Teil noch aus römischer Zeit stammenden Bauwerke.

Die Abendversammlung war der Geselligkeit gewidmet. Als erster ergriff Herr Stadtpräsident G i rod das Wort zur Bewillkommnung der grünen Gilde im gastlichen Delsberg. Hierauf überbrachte der kantonale Forstdirektor, Herr Regierungsrat Stähli, die Grüße der Regierung. Er hob hervor, wie durch das gute Einvernehmen die Zusammenarbeit gefördert werde. Sodann sprach er von der großen Wichtigkeit, die sür viele Gemeinden ihr Waldbesitz bedeute und erwähnte auch die sich schon jetzt auf den Holzerlöß aus den einheimischen Wäldern günstig auswirstenden Zollmaßnahmen.

Den weitern Abend verschönten die Gesangsvorträge von drei Dels= bergerinnen, die mit ihren alten Jurassierliedern viel Beisall ernteten.

Der Samstag war für die Exkursion reserviert. In vier Postauto= mobilen wurde die, dank der regen Teilnahme von jurassischen Unter= förstern auf zirka 100 Personen angewachsene Schar über Glovelier nach dem Staatswald La Côte aux Pucins geführt. Herr Oberförster Mail= lat gab in knappen Worten einige Daten über diesen Waldbesitz. Seine Größe beträgt 63,81 ha. Bei einem für diese Gegend sehr hohen Vorrat von 534 m³ pro ha weist er einen mittleren jährlichen Zuwachs von 5 m³ pro ha auf. Das Interesse konzentrierte sich jedoch auf den neuen Wald= weg, auf dem wir in angenehmem Marsche die Höhe des Jurakammes erreichten. Herr eidg. Forstinspektor Henne machte auf die ausge= zeichnete Wahl eines Wendeplattenplates aufmerksam und hob hervor, wie durch gutes Studium des Projektes oft an Massenbewegung und damit an Kosten eingespart werden kann. Der ganze Weg weist eine Länge von 3120 m bei einer Breite von 3 m auf. Sein Maximalgefälle beträgt 10,6 %, das Minimalgefälle 5,5 %. Der Laufmeter kam auf Fr. 16 zu stehen.

Bevor man in Racine de Saulcy die Autos wieder bestieg, ergriss Herr Forstmeister Müller das Wort. Er erwähnte, daß im Berner Jura in der Zeit von 1905—1931 mit Subvention durch den Bund 131 km Waldwege unter einem Kostenauswand von Fr. 2.380.000 erstellt worden seien. Besonders in den Zeiten industriellen Stillstandes, wie 1920—1925 und im Lause des letzten Jahres war die anhängig gemachte Zahl von Projekten zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung sehr groß. Subventionsschwierigkeiten infolge mangelnder Kredite beim Bund wie beim Kanton ließen die Behandlung vieler neuer Projekte ins Stocken geraten. Es ist nun aber anzunehmen, daß, gestützt auf die Beschlüsse des Eroßen Rates anläßlich der kürzlich stattgefundenen Session, die Sache wieder in Fluß kommt. Es werden aber überall nur solche Projekte in Frage kommen, die geeignet sind, in Gebieten von Arbeitslosigkeit Berdienstmöglichsteiten zu schaffen. Bereits sind 16 solche Wegbauvorhaben im Kostensvoranschlag von Fr. 350.000 von Gemeinden anbegehrt worden.

Abgesehen von dem unbestreitbaren moralischen Wert der Arbeitslosenbeschäftigung hat es sich gezeigt, daß die ländlichen Uhrenarbeiter auch im Freien gute Arbeit leisten. So wurde z. B. der Kostenvoranschlag für den Weg von La Côte aux Pucins, der mit Ausnahme von einigen Berufsarbeitern, wie Maurer und Mineure, fast ganz von Arbeitslosen erstellt worden ist, nicht überschritten. Daß darunter die Ausführung der Bauten nicht gelitten hat, davon konnte sich jeder Teilnehmer der Exturssion selbst überzeugen. Zum Schlusse dankte der Sprechende für die bis jett gewährten und nun neuerdings wieder beschlossenen Kredite.

Der nun folgende Teil der Extursion führte den Teilnehmern so recht die Schönheiten der Juralandschaft vor Augen. Manchem aber erweckte sie Erinnerungen an die schwere Zeit, da er in dieser Gegend an der Grenze gestanden hatte. Die Fahrt führte durch die parkartigen, von Pferden und Kühen bevölkerten "Bytweiden" über St. Brais und la Route de la Corniche zum Soldatendenkmal von Les Rangiers. Nachdem vor dem eindrucksvollen Werke des Bildhauers L'Eplattenier ein Kranzniedergelegt worden war, hielt Herr Regierungsstatthalter For ah eine packende patriotische Rede in französischer Sprache, worauf sich Herr Forstmeister Müller in einer von hohem Geiste getragenen Ermahnung an die Opserwilligkeit und Einigkeit an die Deutschsprechenden wendete.

An dem gemeinsamen Mittagessen in Grand Lucelle schloß darauf Herr Forstmeister Dasen die Zusammenkunft mit warmempfundenen Dankesworten an die Organisatoren in Delsberg. R. F.

Chrung für Berrn Prof. Dr. J. Früh.

Anläßlich der Feier des 75jährigen Bestehens der Geographischen Gesellschaft in Wien wurde Herrn Dr. J. Früh, ehemaliger Professor der Geographie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, dessen größes Werk über die Geographie der Schweiz im Erscheinen besgriffen ist, die äußerst seltene Auszeichnung der Ernennung zum Ehrenmitglied zuteil. Wir gratulieren herzlich. (Vgl. auch S. 211.)

† Prof. Dr. Gustav Hegi.

Am 20. April ist in Bendlikon bei Zürich Prof. Dr. phil. Gustav Hegi im 56. Altersjahr gestorben. Er war viele Jahre Professor sürschen und während etwa 25 Jahren Generalkonsul der Echweiz in Münschen. Vor einigen Jahren hat sich der Verstorbene wegen Prankheit von seiner Professur zurückgezogen. Bekannt wurde Professor Hegi namentlich durch sein 12 Bände umfassendes Standardwerk "Ilustrierte Flora von Mitteleuropa", dessen Lieferungen in unserer Zeitschrift aussührlich besprochen worden sind.

Jahresversammlung des Schweiz. Forstvereins 1932.

Infolge der durch den Hinschied des Bereinspräsidenten, Herrn Kanstonsoberförster Fritz Graf, entstandenen Lage hat das Ständige Komitee beschlossen, auf die Durchführung der geplanten Jahresverssammlung des Schweizerischen Forstvereins in St. Gallen zu verzichten und nur eine kurze geschäftliche Sitzung abzuhalten. Diese findet am 26. und 27. August 1932 in Zürich nach einem später bekanntzugebenden Programm statt.

Normalisierung der Terminologie auf dem Gebiete der Holzanatomie.

Die « International Association of Wood Anatomists » hat die Norsmalisierung der Terminologie und der Beschreibungen auf dem Gebiete der Holzanatomie zwecks Bestimmung der Holzarten und ihre Jdentisistation an die Hand genommen und dafür einen elfgliedrigen Ausschußernannt. Ein Lexikon in sechs Sprachen betreffend die in der Holzanatosmie angewandten Fachausdrücke ist gegenwärtig, unter Führung von Prosessor Samuel Record, School of Forestry, Yale-University in New Haven, U.S.A., und unter Mitwirkung von Hernfessor Dr. P. Jaccard von der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, in Vorbereitung.

Forstliche Nachrichten.

Bund.

Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung. Das Eidgenössische Despartement des Innern hat, gemäß den zurzeit in Kraft bestehenden Vorsichriften, nach abgelegten Prüfungen nachgenannte Herren als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt:

Borel, Pierre, von Neuenburg und Couvet; Haber, Charles, von Forst (Bern); Keller, Jakob, von Glattfelden (Zürich); Lanz, Carl, von Bern; Kitz, Werner, von Schnottwil (Solothurn).

Abteilung für Forstwirtschaft an der E. T. H. Auf Grund der im April 1932 abgelegten Prüfungen haben nachstehende Herren das Diplom als Forstingenieur erworben:

Berberat, Ernest, von Montignez (Bern); Bührer, Hermann, von Schlieren (Zürich); Leibundgut, Hans, von Uffoltern i. E. (Bern).